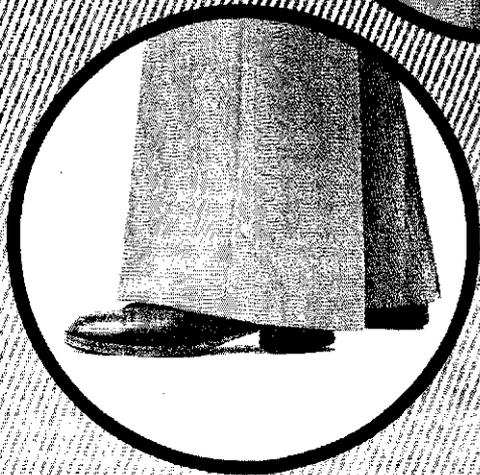
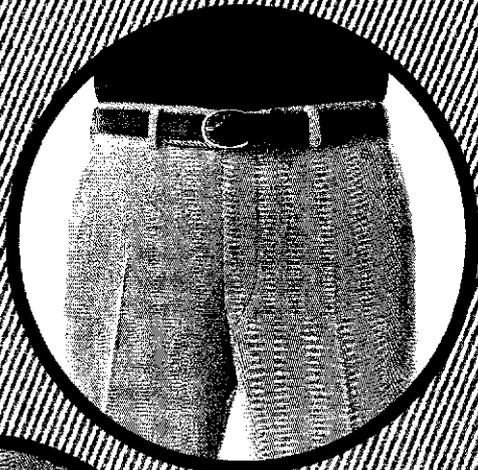


Blickpunkt Gardeur



Die Liebe zum Detail ist überall sichtbar.
Wo Sie auch hinsehen. Gardeur.
Die Hosenkonzeption für anspruchsvolle Männer.

gardeur®

Internationale Hosenmode

Dieter Janssen GmbH & Co. KG · 4050 Mönchengladbach 1

MÖBEL

War's Lilly?

Hat Mies van der Rohe den berühmten „Barcelona“-Sessel nicht selbst entworfen? Fachleute vermuten: Eine seiner Favoritinnen hat.

Einer klaut vom anderen“, klagte der Architekt Egon Eiermann einst über die rüden Usancen der Möbel-Entwerfer. „Die Sitzmöbelindustrie lebt ja vom gegenseitigen Diebstahl.“

Eines der meistkopierten Sitzmöbel der Welt ist denn auch der schönste (und wohl auch teuerste) Stuhl des 20. Jahrhunderts — der Barcelona-Sessel aus der Kollektion von Knoll International (Listenpreis in der Bundesrepublik: 3288 Mark).

Bislang war das erlesene Stahl-Leder-Stück dem — neben Le Corbusier — einflußreichsten Architekten des Jahrhunderts zugeschrieben worden:



Designerin Lilly Reich, Mies van der Rohe
„Unfehlbarer Geschmack“

dem Steinmetzsohn Ludwig Mies van der Rohe.

Der Baumeister hatte die zeitlose Sitzgelegenheit 1929 in dem von ihm entworfenen deutschen Pavillon auf der Weltausstellung in Barcelona präsentiert. Kunstkritiker feierten den Entwurf als „revolutionär“.

Tatsächlich entsprach der Barcelona-Sessel genau Mies van der Rohes revolutionären Stahlskelett-Kuben, die in aller Welt nachgebaut wurden: In X-Form geschwungene Stahlstäbe stützten rechtwinklige, lederbezogene Sitzkissen und Rückenlehnen.

Das Modell wurde zum repräsentativen Stuhl in Regierungs- und Konzern-

hauten und schmückte manchen Wohnraum nahezu ein halbes Jahrhundert lang als „echter Mies“.

Nun, Mitte März, wurden in New York erstmals Zweifel an der Urheberschaft laut. Auf einer Möbelschau im „Museum of Modern Art“ fragte der Kurator des Mies-van-der-Rohe-Archivs, Ludwig Glaeser: „War's Lilly?“

Dem Museumsmann war aufgefallen, daß die Entwürfe zu allen berühmten Mies-Möbeln ausschließlich aus jener Zeit stammten, die der Baumeister und die Designerin Lilly Reich gemeinsam verbracht hatten.

Ihre Zusammenarbeit begann 1927 bei der Werkbund-Ausstellung in Stuttgart, und auch in den Annalen von Barcelona wird Lilly Reich als Mies-Mitarbeiterin geführt.

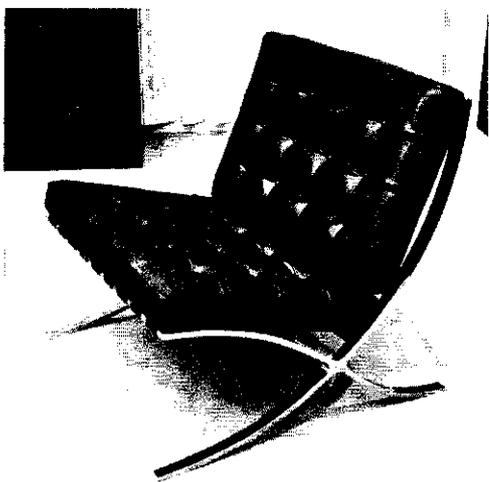
Die weitgereiste, gebildete Fabrikantentochter hatte bei dem Wiener Design-Pionier Josef Hoffmann studiert und lehrte unter Mies am Bauhaus in Dessau und Berlin. Kollegen rühmten Lillys „unfehlbaren Geschmack“ und ihre „strengen Maßstäbe“.

Freilich: Ihre Verbindung mit Mies war für Außenstehende so wenig transparent, daß selbst Bauhaus-Kollegen nicht zu entscheiden vermochten, wer auf wen auf welche Weise einwirkte.

Glaeser gibt zu bedenken, daß Mies zeitweise nicht mit Aufträgen gesegnet war, die Möbel ihm aber Tantiemen eintrugen — und Lilly Reich somit zu seinem Unterhalt beitragen konnte. Noch nach seiner Emigration in die USA besorgte sie selbstlos seine Angelegenheiten in Deutschland.

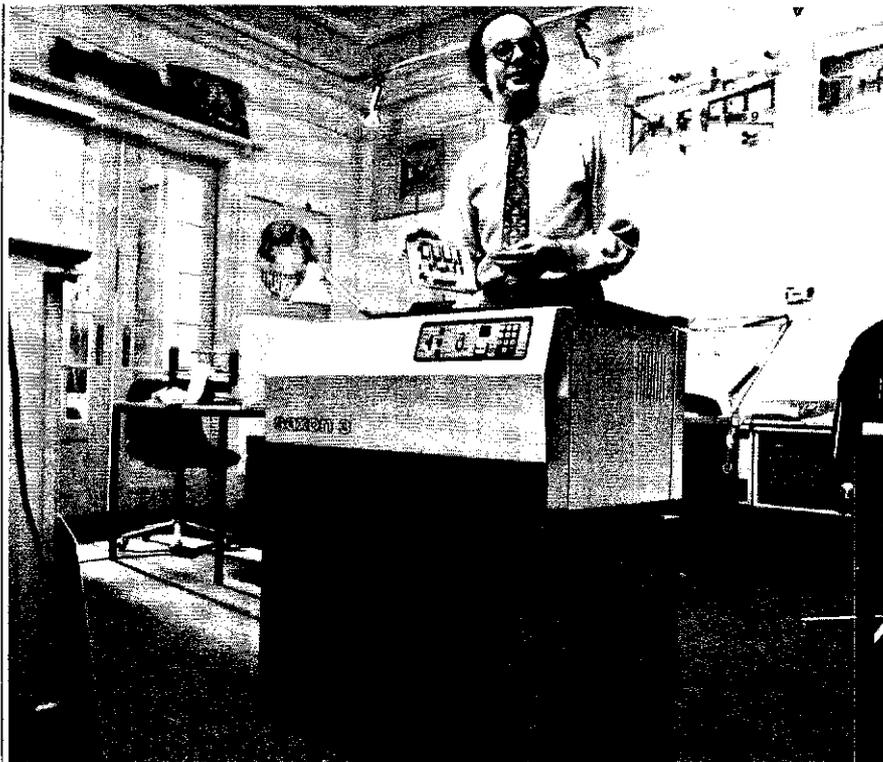
Dennoch wird die Urheberschaft an dem Stuhl ein Geheimnis ihrer Liaison bleiben: Lilly starb 1947 in Berlin, Mies verschied 1969 in Chicago.

Und mit dem Geheimnis bleiben die Zweifel: Kurator Glaeser stieß bei seinen Nachforschungen auf eine ganze Reihe weiterer Frauen im Leben von Mies, „und alle waren nur eifersüchtig auf eine: auf Lilly“.



Barcelona-Sessel
„Strenge Maßstäbe“

DER SPIEGEL, Nr. 14/1977



Bruno Skorpil, Ingenieur, Kronberg:

„Die Saxon 3 wird von einem Mini-Computer gesteuert, und nicht von vielen Einzelteilen, die einzeln kaputtgehen können.“

Die Saxon 3 ist ein Normalpapier-Kopiergerät, das nach den neuesten Erkenntnissen direkt für die Praxis konstruiert wurde. Sie paßt überall dorthin, wo eine Schreibmaschine Platz hat.

Wenn Sie in die Saxon 3 sehen, sehen Sie weniger als in anderen Kopiergeräten. Deshalb leistet sie mehr, deshalb ist sie preisgünstiger, deshalb ist sie wartungsarm, leise und immer betriebsbereit. Denn die Saxon 3 hat ein Gehirn: den Mikroprozessor, der

90% der elektrischen und elektronischen Teile einspart. Und was nicht da ist, kostet nichts, kann nicht kaputtgehen und muß nicht gewartet werden.

Die Saxon 3 kopiert Blätter und Bücher bis zu DIN A 4 gestochen scharf. Sie wird über ein Tastenfeld gesteuert

und gibt Zeichen, wenn ihr etwas fehlt. Toner oder Papier zum Beispiel, und da kommt man so leicht ran, daß keiner in Ihrem Büro damit Schwierigkeiten hat.

Bitte besuchen Sie uns auf der Hannover-Messe: Halle 1 CEBIT, Stand A 3102.

Saxon 3. Preisgünstiges Kopieren mit Gehirn.

Coupon:

Ich möchte mehr über die Saxon 3 wissen. Schicken Sie mir Ihren Prospekt und die kostenlose Testschablone, mit der ich die Kopierqualität meines bisherigen Kopiergerätes überprüfen kann.

Adresse: _____

An die
Saxon Büromaschinen GmbH
Am Weingarten 23-27
6000 Frankfurt/Main 90

saxon

33